

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theatrvm Evropaevm

oder außführliche und wahrhafftige Beschreibung aller und jeder
denckwürdiger Geschichten, so sich hin und wider in der Welt ... sich
zugetragen haben

... vom Jahr 1687. an biß 1691. ...

Abelinus, Johann Philipp

Franckfurt am Mayn, 1698

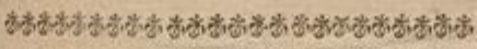
Moscowitische Kriegs-Händel

[urn:nbn:de:bsz:31-98304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-98304)

1689.

gute befunden / daß man den Einzug bey der Be-
 stung ja nicht erwarten / sondern demselben ent-
 gegen rücken sollte; weshalb dann das ganze
 Lager aufgebrochen / die unglückliche Beläge-
 rung verlassen / und dem einbrechenden Feind
 entgegen gerückt; dahero die Türken alsbald
 aus der Bestung gingen / die Approchen gänzlich
 räumte / und alles der Erden gleich gemacht; die
 Cron Armee aber ist / ob schon die Lithauische also
 bald in die Quartier zurück marschirt / noch eine
 Zeitlang unter Jastlowic im Feld stehen geblieben.
 Und hat sich folgendes an einen guten / und mit
 Jouragewol versehenen Ort an dem Duiester ge-
 gen die Wallachischen Grängen / woselbst sie des
 Feinds mit größerm Vortheil erwarten können /
 gesetzt / und nach der Zeit erfahren / daß es nicht ü-
 ber 2000. Tartarn gewesen / welche Saminiec
 haben ansetzen wollen / und auff erhaltene Kund-
 schafft / daß es bereits verlassen / sich wiederum
 zurück gezogen / massen sie selbst nicht in so gar
 gutem Stand sich befunden / und der Cham eine
 geraume Zeit sehr krank darnider gelegen. Nach-
 gehends ist die Armee unter Chmielowie gerückt /
 und beschloffen worden / daß selbige die Winter-
 Quartier beziehen solle.

So bald nun die Belagerung aufgehoben /
 stiegen die Lipyer Tartarn wieder an / mit ih-
 ren Streiffereyen das Land zu incommodiren /
 wie sie dann denen auff sie aufcommandirten
 Dragonern die auff der Wende gehende Pferde
 weggeführt / und so gar / als Ihre Königl. Ma-
 jestät zu Olcyro Dero Nachtlager gehalten /
 bis auff 3. Meil Wegs selbigen Ort
 sich genähert / und alles weg-
 geraubet.



Moscowitische Kriegs- Handel.

Die Moscovitische Handel belangend /
 so hörte man in diesem Reich von
 nichts anders / als von starcken
 Kriegs- Rüstungen einer grossen Armee / um
 mit derselben gegen den März in Erym einzu-
 fallen / und diese Barbarn und Raubvögel / wo
 möglich / gänzlich aufzurotten. So hatten auch
 die Ezaaren nachfolgende Aufsehung so wol
 der Armee / als Generaln / und hohen Befehls-
 Haber gemacht: Nämlich die grosse Mosco-
 witsche Armee sollte der Bojar Knees Alexius
 Basilius Galizin / als Generalissimus com-
 mandiren; die Novogradische / der Bojar A-
 lerius Semenowis Scheyer; die Severische /
 der Bojar Romanowis Neylauff. Die Ken-
 sische / der Bojar Knees Wolodomir Deme-
 trius Dolgorufy; die Astracan- und Casan-
 sche der Obolnig Juan Junross. Alle diese Ge-
 neraln wurden beordert / mit ihren Völkern
 gegen die Helfft des Martii in der Ukraine am
 Samara- Fluß zu stehen / und zusammen zu
 kommen; worauff denn die Armee denen Tar-
 tarischen Grängen immer näher kommen / wor-
 gegen sich die Tartarn unterm Commando des

Theatri Europæi Dreyzehender Theil.

1689.

Haans sich gestellet; da es dann zu Aufgang
 des Maji zu einem scharffen und hitzigen Treffen
 kommen / in welchem die Moscoviter eine gros-
 se und herrliche Victorie gegen diese Raubvögel
 erhalten / auff die zwanzig tausend Tartarn er-
 schlagen / und noch über dieses alles Precop ein-
 genommen und erobert / von welchem herrlichen
 Sieg der Knees Galizin / der Moscovitischen
 Armee Feld- Herr / an den Polnif. Cron- Groß-
 Feld- Herrn Jablonewsky aus Precop folgen-
 des Schreiben abgehen lassen.

Die herrliche Victorie, welche der Aller-
 höchste seiner von etlich hundert Jahren her
 bedrängten Christenheit über ihre Erb- Fein-
 de / und insonderheit die Tartarn / in Bey-
 wesen des Chams selbst / unter dem von Jh.
 Ezaarischen Majestät mir anvertrauetem
 Commando dieser Tagen verliehen / finde
 ich so viel mehr für nöthig Ihrer Königl. Ma-
 jestät und Euch / unserm vertrauten
 Bundsgenossen zu hinterbringen / damit ihr
 mit Eurer Armee uns in diesen Dertern wi-
 der diesen geschwornen Feind Christi / und sei-
 ner Heiligen Mutter / hülfliche Hand zu lei-
 sten / um so viel geschwinder eilen möchtet:
 Dann obgleich dieser Raubvogel / nach Hin-
 terlassung zwanzig tausend der Seinigen / so
 alle nebst seinem Sohn auff dem Plas geblie-
 ben / die Bestung verlohren / und selbst ver-
 wundet nach Erym gelauffen / so machet er sich
 dennoch mit allerhand fertig / die erlittene Nie-
 derlag zu revangiren. Damit wir nun diese
 Straf Gottes einmal von uns abwenden mö-
 gen / so ersuchen und bitten wir euch inständigst
 auff's ehnigste die Kriegs- Operationes vorzu-
 nehmen / ehe Zeit und Gelegenheit aus den
 Händen gehet.

Nebst diesem Schreiben berichtete auch der
 Moscovitische Courier mündlich / daß so lang
 dieses wilde Vötel in der Welt gewesen / selbiges
 niemals dergestalt gezüchtigt worden / dann nicht
 allein / wie gedacht / zwanzig tausend auff dem
 Plas geblieben / 200. Mursen oder vornehme
 Herren lebendig gefangen genommen / und dem
 Ezaaren nach Moscau geschickt worden / sondern
 auch von den Janitscharen / so dabey gewesen / mit
 ein Man davon entwischt / wä die diese Schlacht
 bey Tauris / sonst Precop genannt / geschehen /
 welches die Tartarn entsetzen wollen / und nach
 verlohrener Schlacht in der Moscoviter Hände
 gelanget / welche dannoch auch in diesem blutigen
 Treffen 8000. Mann eingebüßet / und darauff ge-
 rad nach Erym marschirt.

Nachdem nun die Tartar. Armee / obgedach-
 ter massen geschlagen / und zertrümert worden / be-
 lägerten die Moscoviter Pernecko / und waren
 bereits mit selbiger Belagerung so weit gekommen /
 daß sie schon den Graben mit Fackeln und an-
 dern Materialien aufgefüllet hatten / welches dan
 dem Cham ein solchen Schrecken eingeschagt / daß
 er die äußerste Mittel ergriffen / und einen allge-
 meinen Aufbott ergehen lassen / Krafft dessen er al-
 les / was nur secht können / in die Waffen gebracht.

Schreiben
 des Mo-
 scowitische
 Feldherrn
 wegen des
 Siegs ge-
 gen die
 Tartarn.

Moscowit-
 ter belä-
 gert Per-
 necko.



1689.
Tartarn
sevangiren
sich wieder.

Als die Moscoviter dieses vernommen / ist unter ihnen so gleich eine grosse Furcht entstanden / das sie die angefangene Belagerung aufgehoben / sich schleunig zurück gezogen / und solcher Gestalt diesen irren Plan / den sie dieses mal leichtlich hätten erobern können / ohne Noth verlassen. Wie nun die Tartarn solche unermüthete Veränderung gesehen / haben sie ihren einfallenen Muth wieder gefasset / die Moscovitische Armee mit grausamer Furie von allen Seyten angefallen / und dieselbe in Unordnung gebracht / das sie der Moscoviter über zwanzig tausend Mann erschlagen / fünfsehn tausend gefangen bekommen / und ihnen etliche und siebenzig Stücke abgenommen / grosse Beute gemacht / und fast ihren ganzen rechten Flügel zu Grund gerichtet: worüber sich dann höchlich zu verwundern / das eine solche Armee von drey bis viermal hundert tausend Mann / so eine Artillerie von etlich hundert Stücken bey sich gehabt / in so grosse Furcht und Flucht gerathen und gebracht werden können.

Moscovitischer
General wird
einer Ver-
rätheren
beschul-
digt.

Diese unglückliche Niederlag wurde eintzig und allein dem Moscovitischen Feldhern Gallyzin bezugemessen / und derselbe beschuldigt / das er nicht allein dem Befehl der Czaaren nicht nachgelebet / sondern auch von Frankreich grosses Geld empfangen habe / um weder in Erym einzufallen / noch den glücklichen Verfolg seiner bey Precogn siegreichen Waffen fortzusetzen.

~~~~~

### Venetianische Kriegs-Ge- schichte.

**D**iese Durchl. Republick ließ ihr zu-  
förderst angelegen seyn / das durch  
den Todes-Fall des Herrn Grafen  
von Königsmarck erledigte Generalat mit ei-  
nem qualificirten Subjecto, wieder zu ersetzen:  
worzu insonderheit des Groß-Herzogs von Flo-  
renz Gouverneur zu Livorno / der General Bor-  
ri, in Vorschlag gekommen / weswegen auch die  
Republick seine Überlassung den Groß-Her-  
zog hatte ersuchen lassen: Die weiln man aber ei-  
nige Unruhe durch die Franzosen in Italien be-  
fürchtete / so wolte derselbe in dessen Überlassung  
nicht einwilligen. Dannhero der Herr la Gua-  
dagne, ein Avignoneser / welcher der Cron Franck-  
reich lange Zeit gedienet / und sich damals zu Pa-  
ris aufhielt / ein Herr von 66. Jahren / darzu  
erwehlet / und angenommen / und ihm 12000.  
Ducaten Käse-Gelder übermachtet worden.  
Wie er denn auch im Monat April angelanget /  
und in Begleitung vieler Officirer / und Caval-  
lierp öffentliche Audience bey dem Rathe ge-  
habt / und daselbst als ein Herr / der nicht viel  
mit der Feder oder der Zunge / sondern mit dem  
Degen in der Faust um den Obzieg zu streiten /  
gewohnet war / die gewöhnliche Rede durch den  
Secretarium ablegen lassen / auch darauff nach-  
dem er mit einem Präsent von etlichen tausend

Zechinen verehret worden / sich mit etlichen  
Schiffen und Galeen nach der Levante den 15.  
25. April gewandt / dem auch der Prinz von  
Braunschweig / und der Französische Prinz  
von Harcourt, als General-Lieutenant gefol-  
get / der von Touraine aber / ist hingegen nach  
Frankreich gefehret / da hergegen der Herzog  
Morosini, nebst seinen Böckern / sich bey guter  
Gesundheit befindende / das Rendezvous bey Zafé  
angestellt / um die Campagne mit ehestem anzu-  
treten / und wider die Unchristen zu agiren / diese  
aber auch mit Aufriehung der Aussewercke zu  
Negroponte annoch alltätlich / ingleichen mit  
Wiedererbaumung der Stadt, Nauren / auch in-  
sonderheit die Bestung Sarababa / daran 2000.  
Schanz-Gräber und 500. Murrer unablässig  
arbeiteten / zu fortificiren / und eine real, Be-  
stung daraus zu machen / auff's Eusserste beschlif-  
figet waren.

Es war auch / in Erwägung besorgender Un-  
vermögenheit des Herzogs in Morea / der das  
70. Jahr seines Alters erreicht / der Proveditor  
General in Levante / Herr Procurator Hierony-  
mus Cornaro / sich nachher Morea zu begeben / um  
an statt J. D. bey Ermanglung Dero Kräfte  
zu commandiren / beordert: und hingegen als  
General nach Dalmatien zu gehen / die H. H.  
Jacob Cornaro / jetziger General in Morea, A-  
lexander Molino gewesener Schiff-Capitain,  
und Franciscus Venier gegenwärtiger Ex-  
traordinair Schiff-Capitain ernennet.

Was die Teutsche Böcker belanget / weil  
durch den Französischen Einfall ins Reich diesel-  
ben / als Bayerisch, und Braunschweigische /  
waren zurücke bernuffen worden / auch nebst  
dem Prinzen von Darmstadt und Braun-  
schweig / aus Morea zu Venedig angelanget / als  
suchte die Republick durch Erhaltung etlicher  
tausend Schweizer solchen Abgang wieder zu er-  
setzen / besagte Böcker auch / so ohngefahr noch  
in neun hundert Mann bestanden / nachdem sie  
die Quarantaine aufgehalten / zu bezahlen / und  
im Januario wieder nach Teutschland zu dimi-  
tiren. Indessen ward die in Morea noch einig  
übrige Bestung Napoli di Malvasia angegrif-  
fen / und ob man ihr wohl mit Minen und Breche-  
schiffen / wegen ihrer auff einem harten Stein-  
felsen belegenen Situation, wenig bekommen  
können / jedennoch hat man auff der Landseiten  
2. Forten / auch Batterien zum Geschütz und  
Feuer-Mörtern aufgeworffen / man gab auch  
starck Feuer auff die Bestung aus denen Venetianischen  
Schiffen und Galeen / und schien da-  
her / als wenn dieselbe leichtlich würde erobert  
werden / nachdemahl die innere Stadt durch  
die Bomben und Canonen schon ganz zerstöhret  
lag / über das / nach der Überläuffer Aussage /  
die Bestung solche Noth an Wasser hatte / das  
man einem Mann den ganzen Tag nicht mehr  
als einen Becher voll reichete / und müste man  
auch über das mit den Schwahren genau umgo-  
hen / sonderlich weil dieselbige einig und allein in  
den Händen der Reichen zu finden wären. Allein